



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Was im namen des || Heiligen Euangeli vnsers Herren ||
Jesu Christi/ ietzund zů Bon[n] jm Stifft Cöllen/|| gelehret
vnnd geprediget würdt.||**

Bucer, Martin

Bonnæ, [1543]

VD16 B 8955

Wje die lehre Christi den schwachen kindere[n] Gottes zu erkleren/ vnd
gegen denen/ die nicht aus Gott geboren sindt/ zu verdedingen seye.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36817

Die gnad vnd erkantnuß vnfers Her
ren Jesu Christi werde gemeeret/ vnd krefftig ge
macht/ allen die seinen namen anrueffen/
in Statt vnd gangem Crystem des
Stiffts Cöllen.



Wlangest hatt
mich/liebē Chri
sten/ glaubwirs
dig angelant/
wie viel/ vnd de
nen der Zerie et
was für ganges
vñ vermögēs in
sachē seiner ge
meinden verlus
hen/ etwas bes
sondere / vñnd
nicht geringe be
schwerdē tragen ab meynē dienst/ den ich an dē 3. Euā
gelio allhie zū Bonne durch Gottes genaden/ vnd auß
beruffung des Hochwirdigstē in Gott Vatters/ ewers
vñnd meins gnedigsten Zerien/ des Erzbischoffs zū
Cöllen/ vñ des 3. Reichs Churfürsten/ jertz etliche wo
chen/ zuuerichten mich besleyffe.

Dierweyll ich aber verhoffet/ das diser mein dienst
durch ander weg vnd mittel/ solte den Kinderē Gottes
dieser ort/ so bekandt wordē sein/ das sie ab dem nit als
a ij lein

lein kein beschwerden/ sonder ein Christlichs gefallen
entpfangen/ vnd den selbigen/ so viell an jnen zu befors
deren begeret hettē/ hab ich diesen bericht von dem selb
bigen meinen dienst außghen zu lassen verzogen.

Weyl sich dan die selbigen mittell vnd weg/ durch
die euch allen hette mögen wol erkandt werde/ wo hin
mein predigen vnd lehre gerichtet/ vnd das in zulaßen
vnd verrichten derselbigen nichts vnordenlichs fürge
nomen oder gehandelt worden seye noch werde/ bißher
verziehen/ Vnd doch die widerwertigen in dē nit nach
lassen/ diesen meinen dienst am Heiligē Euangelii Chri
sti ganz ongütlich vnd beschwerlich zu beliegen vñ anz
zufechten/ welche ich doch vormittels Götlicher gena
den/ anders nicht dann wie er allein zu erbreitung des
Reichs Christi/ vnd also meniglich zu fromen vnd bes
serung vnd keinē nachteyl oder schaden gereychen ma
ge/ mit besten trewē zu leyßen mich bearbeyte/ So wil
mein Christlich pflicht fordern/ das ich dennoch denē/
die nach Gott fragen/ vnderstande mitt Christlichem
bericht (so viel der Herr das gedeyē darzu geben will)
abzuwenden/ alle auch genomene/ vnd nit gegebene vi
sachen der ergeruß/ durch die sich nit wenige/ noch
auch schlechte leut/ an Christum vnseren Herren/ vñnd
seinenn befelch/ in dem ich binn/ vñnd dem ichs je
gern zu besserung menighlichs nachkommen wolte/ er
geen vnd anlauffen. Dan der Herr durch seinen Hei
ligen Apostel von vns fordert/ das wir nicht allein mit
allem möglichem vleyß verhietten/ das vnser guttes/
vnd seine H. gaben an vns von niemandt in argem ver
dacht/ vñnd zur lesterung gezogen werden/ sonder das
wir

1. Cor. 8.

wir auch nichts vnderlassen sollen / damit wir das 3.
Euangeli zieren / vnd jm ein gutten namen vñ rhuem
machen künden / ja das wir vns allen gewissen / vffrich
tig vnd bewert beweyssen / damit wir wie in allen vnse
rem leben vnd thun / also vill mehr vnd mit dem aller
höchsten vleyß / in diesem allerheyligsten vnd seligsten
dienst des Euangelij / jederman zum gütten vñnd zur
besserung wolgefallen. Dan ob wol die das 3. Euā
gelium rein predigen / vñnd damit ein gutter geruch
Christi sindt / ein geruch des lebens zum leben / müssen
auch ein geruch des todes sein zum todt / wie der Apo
stel zeuget / vnd Christum predigē vielen zur thorheyt /
vnd zur ergerniß vnd anlauff / so geschicht doch dises
allein in denen die verderben / welchen auch das Euan
gelij verduncflet ist / dieweyl der Gott diser welt / inen
den verstandt verblindet hat / die auß Gott nitt gebo
ren / vnd darumb seine wort nit allein nicht hören / son
der auch allwege verfolgen / wie der Heri sagt / Haben
sie mich verfolget / so werden sie euch auch verfolgen /
haben sie meine red behaltenn / so werden sie die ewere
auch behalten.

2. Cor. 4.

Rom. 15.

2. Cor. 2.

1. Cor. 1.

2. Cor. 4.

Joan. 8.

Joan. 15.

Neben disen aber sindt vill der waren Kinder Got
tes / seer schwach vnd blöd / Ein teil am verstandt / das
sie die geheimniß des reychs Christi / noch nite recht
verstohn vnd erkennen können / wie die Apostel selbst
waren / weyl der Heri sich noch leylich bey inē hielte /
vnd vill der junger auch nach der vfferstendtniß. Der
ander teyl am glauben / als die noch nit fest genug hal
ten vnd bedencken mögen / das Christus der Herie ist /
der allein allen gewalt hat in himel vnd auff erdē / als

a ij les

les gutes/das wir uns zu nutz jemer mehr begeren mögen/allein ist/thut vnd gibt/ Sonder der Satan füret sie auff den hohen gefelichenn berg der hochschezung vnd achtung der vergenglichen weltlichen dingen/machet jnen ein wunder gespenst vor den augenn jres gemüts/das sie meinen grosse herlicheit vnnnd güter der welt zu sehen / vnnnd beredt sie dan soliches alles seye in seiner macht/er habe es zu geben welchen er wölle/die in anbetten/das ist / seinem vnd der seinen bösen welt kinder willen geleben/vnd folge thun.

Dise beyderley schwachē werden vō wege diser jrer schwacheyt / durch die widerwertigen Christi / die mit jm nit sein/nach samlen / gar leycht wider das war selig Euangelij bewegt / leycht wirdt jnen die gesunde lehr / mit falschem belegen vnnnd verkeren / argwenig / oder gar abscherwlich gemacht. Darumb müssen alle getrewe diener Christi / alles das in jemer möglichen vnd thunlichen sein will / mit worten / schrifftten vnnnd wercken / versuchen vnnnd fürnemen / damit von solchen schwachen kinderen Gottes / die warheyt Gottes beyde liecht/helle vnd ganz verstanden / erkennen vnd gefasset / vnnnd dan auch mit steuffem vnd ungezweyffelttem glauben behalten / bedacht vnd darnach gelebt vñ gehandelt werde.

Die anderen / die auß Gott nit geboren / vnnnd darumb Gottes wort nit hören / muß man zum gericht des Herren dulden / diese aber die Gottes kinder sindt / vnnnd darumb sein wort hören / den Herren mit bestem trewen vnnnd vleyß suchen / Vor den jenigen die warheyt
heyt

heyt des Euangeli / wan das zum preys Christi / vnd
besserung seines volcks dienen mag / frey bekennen vnd
bezeugen / Diesen aber dieselbige vffs getrewlichst er-
klaren / vñ vor jenen vertedigen. Von jenen müssen wir
vmb des namens willen vnsers Herren Jesu Christi /
vñ des 3. Euangelj zū bezeugen / alles das mit gedult
leyden / das jnen der Herr an vns zum preys seines na-
mens / vnd vnsere heyl verhēget / disen aber selb alles
werden / thun / leyden vnd meyden / damit sie die erkant-
niß Christi gründtlich vñ ganz vernemen / vñ die auch
steyff vnd one wanckel behalten.

Disen nū zu schuldigen dienst / den ich dem Herrn
an jnen / vnd jnen zum preys des Herren / zu leyden vil-
feltig verpflichtet bin / will ich vff das kürzist vñ ein-
feltigist / aber mit gewisser bestendiger warheyt anzey-
gen / wohin alle meine predigen gerichtet / vnd was jns
halts die sein / demnach das ich zu diesem dienst des 3.
Euangelj also berueffen kōme / vnd in dem bisher ver-
haret bin / das ich den mit keinem gutem gewissen
habe mögen weder anfenglichs wegeren / noch hernach
her darvon abstohn / vnd mir des auch kein Christ mit
recht zūmühen mage.

Zum dritten / das auß diesem meinem dienst / allen
kinderen Gottes / nichts dan ware besserung / vnd der
milte segn Gottes in allen zeytlichen vnd geystlichen
zuerwarten / vnd vberall kein nachteyl oder schaden zu
befahren seye.

Der erste